

**Eichsfelder
Heimatzeitschrift**

Die Monatsschrift für alle Eichsfelder · Heft 9 · September 2013

In dieser Ausgabe

**775 Jahre Reinholterode:
Schlangen am Rotenberg
und Petrus in Ketten**

**Amtliche Kriegsverluste
des Kreises Heiligenstadt 1870/71**

**Die Zigarrenindustrie
des Untereichsfeldes**

**Heinrich Hardegen –
Bildchronist des
Südeichsfeldes**



Fuhrbach

Einzelpreis 2,50 EUR
incl. 7 % MWSt



 A MEMBER OF DESIGN HOTELS



ZUM LÖWEN
HOTEL

*Herzlich Willkommen
im Herzen der historischen
Altstadt Duderstadts*

Marktstraße 30 * 37115 Duderstadt
Telefon 05527 849000
www.hotelzumloewen.de



Hotel · Restaurant



Zum Kronprinzen
★★★★

Finden Sie Ruhe und Erholung
in unserem idyllischen Landhotel
im naturbelassenen Eichsfeld.

Hotel zum Kronprinzen | Fuhrbacher Straße 31-33
37115 Duderstadt/Fuhrbach
Telefon 05527 910-0 | info@hotelzumkronprinzen.de
www.hotelzumkronprinzen.de

**Mit einem Geschenk-Abo
der Eichsfelder Heimatzeitschrift
für Verwandte, Freunde und Bekannte verschenken Sie
Monat für Monat ein Stück Eichsfelder Kultur.**

Ihren Bestell-Coupon finden Sie auf der vorletzten Seite dieser Ausgabe.

www.meckedruck.de/eichsfeld

Spiegel unserer Seele - was uns prägt und was uns trägt

Terzine von Johann Freitag

Türen öffnen lassen

Sich in der Nacht als Licht ins Fenster stellen lassen,

das kann man nur gehüllt in Liebe wagen,
weil aus den Gräberritzen Ängste quellen,
die ihre Fäuste in die Seelen schlagen.
Und zitternd sucht man, Heilung sich zu schaffen,
den Schmerz zu still'n und seine grellen Plagen.
Man möchte nicht mehr in die Leere gaffen,
man möchte aufrecht, frei die Tür durchschreiten,
man möchte Frieden ohne Schutz durch Waffen,
man möchte sich in seinem Herzen weiten
und wie ein Kind im warmen Regen springen;
im Segenssog der göttlichen Gezeiten

Die wüste Gegend mit Geduld durchdringen.

Dieses Kreuz wurde aus den Steinen, die die Wallfahrer zur Männerwallfahrt 1996 zum Klüsch Hagis mitbrachten, von der Heiligenstädter Firma Fiedler angefertigt. Darunter befand sich ein Bruchstück aus der Berliner Mauer: Steine der Angst, der Sorge, der Wut, der Verzweiflung, der Trauer, die man als Zeichen des Friedens und der Vergebung bei der Gabenbereitung in große Körbe legte. Foto: Johann Freitag.



Von Schlangen am Rotenberg und Petrus in Ketten

Zur 775-jährigen Ersterwähnung von Reinholterode

von Peter Anhalt

Es war im Jahre 1238. Im noch jungen Kloster Beuren hatten sich hohe Herren aus Hildesheim versammelt, so der dortige Bischof Konrad, Abt Thietmar von „St. Michael“, Dompropst Reinhold, Abt Lupold von „St. Gotthard“ und schließlich Sigebedo von Bodenstein, der in Hildesheim als Kantor tätig war. Seiner Initiative war es zu verdanken, dass die hohen Würdenträger nach Beuren gereist waren. Natürlich hatten sich auch seine Verwandten von der Burg Bodenstein eingefunden. Bei

dieser Zusammenkunft im Jahr 1238 wollten die von Bodenstein „ihr“ Kloster weiter fördern, ihm die Vogtei überlassen und dafür sorgen, dass hier in künftigen Zeiten für das Heil der Familie gebetet würde.

Zu diesem hochrangigen Treffen in Beuren ging auch Pfarrer Edelgher von Reinholterode. Er würde hier seine Kollegen aus der Umgebung treffen, Priester aus Heiligenstadt, Duderstadt, Teistungenburg, Beuren, Breitenbach, Breitenworbis, Kirchworbis, Tastun-

reicher Schatz, der bisher viel zu wenig gewürdigt wurde.

Anmerkungen

- ¹ Die Ersterwähnungsurkunde ist als Foto und in deutscher Übersetzung abgedruckt in: Ortschaft Beuren (Hg.): 875 Jahre Beuren. Beiträge zur Geschichte eines Dorfes im Eichsfeld von 1128-2003, S. 54 und 79 f.
- ² Reutersches Lagerbuch 1610, hier zitiert nach: Hartung, Karl: Vor und Nachfahren von Karl Hackethal, Bauer auf dem Karlshofe in Reinholterode (Eichsfeld). Castrop-Rauxel 1936, S. 5.
- ³ Vgl. hierzu: Köhler, Michael: Alte Höhenstraßen in Nordwestthüringen. In: EJB 17 (2009), S. 15-48.
- ⁴ Ebd., S. 9.

- ⁵ Ebd. 14.
- ⁶ Reinholterode (Hg.): 750 Jahre Reinholterode, 1238-1988. Reinholterode 1988, S. 28 f.
- ⁷ Hier zitiert nach Anmerkung 5, S. 28, wobei der Ursprung des Textes nicht genannt wird. Pfarrer Oswald Kullmann schloss 1939 eine umfangreiche, handschriftliche Geschichte von Reinholterode ab, die im Pfarramt Steinbach aufbewahrt wird.
- ⁸ Leineweber, Karl: De Mustkrickn. Lingen 1960, S. 44.
- ⁹ Rassow, Walter: Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Heiligenstadt. Halle 1909, S. 228.
- ¹⁰ Ebd.
- ¹¹ Hartung: Hackethal (Anm. 2), S. 34.
- ¹² Als Quelle wird angegeben: Persönlicher Nachlass des Hauptlehrers Georg Hepke.

Zu den amtlichen Kriegsverlusten des Kreises Heiligenstadt von 1870/71

von Mathias Degenhardt

Die Gefallenentafeln, die unsere Vorfahren den in den Kriegen der letzten Jahrhunderte Gefallenen widmeten, geben den Ortschronisten manches Rätsel auf. Beim Abgleich der Tafeln mit (standes-)amtlichen Unterlagen liegt oftmals keine Deckungsgleichheit vor, da man häufig Namen ehemaliger Einwohner mit aufnahm oder – wie nach dem Zweiten Weltkrieg geschehen – Namen gefallener Angehöriger von vertriebenen Familien den Weg auf die Tafeln fanden. Beim Abgleich der Gefallenentafel der Heiligenstädter Siegestsäule zum Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 mit den veröffentlichten Verlustlisten gibt es ebenfalls Abweichungen.¹ Im Folgenden sollen die Namen, Heimat- und letzten Einsatzorte derjenigen Gefallenen gezeigt werden, die sowohl auf der Tafel als auch in den Verlustlisten auftauchen:²

Unteroffizier Heinrich Bader aus Heiligenstadt, gefallen bei Metz (19.10.1870)
Grenadier Josef Bode aus Geismar, gef. bei St. Privat la Montagne (12.10.1870)
Leutnant Ernst Brendel aus Heiligenstadt, gef. bei Wörth (27.8.1870)
Gefreiter Andreas Dettenbach aus Lutter, gef. bei Belfort (11.1.1871)
Unteroffizier Georg Dettenbach aus Dieterode, gef. bei St. Marie aux Chênes (12.10.1870)

Ulan Andreas Diezemann aus Heiligenstadt, gef. bei Mars-la-Tour (25.3.1871)
Soldat Christoph August Döring aus Dingelstädt, gef. bei Beaumont/Mouzon (15.10.1870)
Soldat Michael Döring aus Martinfeld, gef. bei Beaumont/Mouzon (15.10.1870)
Füsilier Heinrich Göbel aus Schwobfeld, gef. bei Chantraine (19.10.1870)
Musketier Ferdinand Große aus Dingelstädt, gef. bei Epinay (31.12.1870)
Füsilier Joh. Haase aus Hohengandern, gef. bei Epinay (31.12.1870)
Sec.-Lieutenant Friedrich v. Hanstein aus Wahlhausen, gef. bei Créteil (5.11.1870)
Soldat Philipp Hartmann aus Dingelstädt, gef. bei Mars-la-Tour (12.10.1870)
Soldat Heinrich Hartung aus Geisleden, gef. bei Beaumont/Mouzon (15.10.1870)
Gefreiter Johannes Hey aus Heiligenstadt, gef. bei Beaumont/Mouzon (15.10.1870)
Füsilier Franz Hundeshagen aus Heiligenstadt, gef. bei Juranville (22.3.1871)
Major Leopold von Kaisenberg aus Heiligenstadt, gest. im Lazarett Altstadt (10.9.1870)
Soldat Wilhelm Löffelholz aus Heuthen, gef. bei Beaumont/Mouzon (15.10.1870)
Soldat Jacob Meier aus Gerbershausen, gef. bei Pierrefitte/Montmagny (5.11.1870)
Gefreiter Anton Meyer aus Reinholterode, gef. bei Weißenburg (1.10.1870)

Flurnamen in Heuthen



Zur Komplettierung des Beitrags „Die Flurnamen in der Gemarkung Heuthen. Lage und Bedeutung“ von Michael Gaßmann und Dr. Alfons Grunenberg in Heft 7/8 (2013) soll diese Flurkarte dienen. Sie hat einen Maßstab von 1:4.400.

Original Eichsfelder Wurstwaren

(warme Verarbeitung)

Wir empfehlen Ihnen aus eigener Herstellung unsere Dosenwurst: Leberwurst, Mettwurst, Sülze, Eisbein, Rotwurst, Weckewurst und Schwartenwurst

Unsere weiteren Spezialitäten: Stracke, Feldgieker, Krumme



Fleischerei Weber – Eichsfelder Wurstspezialitäten GmbH

37308 Heiligenstadt, Richteberg 20, Tel. 03606/613193

Filiale: Langer Rain, 37308 Reinholterode, Tel. 036085/40316

Versand durch: **Fleischerei Weber, Heiligenstadt**

Richteberg 20

Tel. 03606/613193

- Montag Ruhetag -

„Unser Eichsfeld“ vor 100 Jahren

Die Zigarrenindustrie des Untereichsfeldes

von Karl Wüstefeld (1857-1937)

Obgleich der Tabakbau schon vor 250 Jahren auf dem Untereichsfelde durch Gerhard Vorbeck aus Westfalen eingeführt wurde, so hat doch die Zigarrenfabrikation hier erst in neuerer Zeit Eingang gefunden. Es hat das wohl hauptsächlich darin seinen Grund, dass der auf dem Untereichsfelde gezogene „Veilchentabak“, auch „Rundblatt“ genannt, sich weniger zur Herstellung von Zigarren eignet, sondern fast ausschließlich zu Rauch- und Schnupftabak Verwendung findet. Während der letzten Jahrzehnte jedoch hat sich die Zigarrenindustrie auf dem Untereichsfelde zu einer bedeutenden Blüte entwickelt.

Den ersten Versuch zur Anlage einer Zigarrenfabrik auf dem Untereichsfelde macht in Duderstadt der in der Judenstraße wohnhafte Kaufmann Holzborn anfangs der 1850er-Jahre. Nach einigen Jahren stellte er jedoch die Zigarrenfabrikation wieder ein. Bald darauf begann in Germershausen ein gewisser Anton Rittstieg, der vorher mehrere Jahre in Amerika gewesen war, mit einem Gehilfen die Anfertigung von Zigarren in einem Wohnhause. Den erforderlichen Tabak bezog er aus Bremen. Er verkaufte das Stück zu 2, 3, 4 und auch wohl zu 5 Pfennig. Die jungen Burschen der umliegenden Ortschaften holten sich aus Germershausen besonders an Sonn- und Feiertagen ein Bündel Zigarren zu 5 Groschen, das sie die Woche über aufrauchten. Der Fabrikationsbetrieb hat aber nur 3-4 Jahre lang bestanden, worauf Rittstieg sich wieder nach Amerika wandte.

Nach der politischen Einigung Deutschlands fasste die Zigarrenindustrie auf dem Untereichsfelde festen Fuß. Im Jahre 1871 eröffnete die Bremer Firma Leopold Engelhard und Biermann eine Zigarrenfabrik in Duderstadt. Die gemieteten Arbeitsräume befanden sich anfänglich in der Steintorstraße, Hausnummer 472. Nach einigen Jahren wurden sie in das in der Kurzen Straße gelegene Restaurant von Heinrich Schäfer, Hausnummer

237/8, verlegt, dessen Saal als Fabrikationsraum diente. Als später die genannte Firma das Haus Nr. 178 auf der Spiegelbrücke als Fabrikraum einrichtete, setzte Heinrich Schäfer die Fabrikation von Zigarren in seinem Saale auf eigene Rechnung fort, gab jedoch nach 4-5 Jahren das Geschäft wieder auf. Im Jahre 1892 erwarben Leopold Engelhard und Biermann in der Nähe des Duderstädter Bahnhofes ein Grundstück und errichteten daselbst ein eigenes Fabrikgebäude. Dieses wurde 1897 erweitert und zu einer Zentrale für die eichsfeldischen Fabriken der genannten Firma ausgebaut. Zu gleicher Zeit wurden die Fabrikationsräume von hier in den Sulbig verlegt, woselbst sie sich heute [1912] noch befinden. Das hierzu benutzte Gebäude war früher eine Wollwarenfabrik.

Schon im Jahre 1875 hatten Leopold Engelhard und Biermann in Gerblingerode eine Fabrik erbaut, der 10 Jahre später eine solche in Wintzingerode folgte. Die rührige Firma richtete dann während der nächsten Jahrzehnte auf den umliegenden Ortschaften von Duderstadt eine Fabrik nach der anderen ein und besitzt heute (1912) auf dem Untereichsfelde 17 Zigarrenfabriken.

Nachstehend folgen die Namen der von der Firma gegründeten Fabriken nebst Angabe der Eröffnungszeit und der Anzahl der beim Beginn des Jahres 1909 beschäftigten Arbeiter.

	Eröffnung der Fabrik	Zahl der Arbeiter Januar 1909
1. Duderstadt	—	1871 72
2. Gerblingerode	Dezember	1875 124
3. Wintzingerode	Februar	1885 58
4. Teistungen	Januar	1890 55
5. Ferna	Januar	1890 75
6. Ecklingerode	Januar	1891 145
7. Nesselröden	Februar	1891 90
8. Brehme	Oktober	1895 145
9. Fuhrbach	Januar	1897 112

fällig im „Krug“ wohnende Arbeiter Heinrich Albrecht aus Hohengandern in den fünf Kilometer entfernt liegenden Ort Rathenow, um eine Hebamme zu holen.

Heinrich Albrecht hatte gerade die Herberge verlassen, als der Krüger dem Ershäuser Paar eröffnete, dass er die Geburt des Kindes in seinem Hause nicht gestatte. Dagegen protestierte Nikolaus Heinemann heftig und drohte damit, den Göttliner Schulzen zu informieren. Daraufhin bedrängte der Krüger die hochschwangere Frau zur Abreise und bot dem Paar den unentgeltlichen Transport nach Rathenow an. Trotz großer Proteste drängte er die Frau auf einen Pferdewagen und fuhr los. Die vierjährige Tochter Margarethe blieb zurück bei der Ehefrau von Heinrich Albrecht.

Als der Wagen an der Rathenower Grenze ankam, forderte der Krüger das Ehepaar auf, den Wagen zu verlassen und den Weg zu Fuß fortzusetzen. Alles Bitten, wenigstens die Schwangere nach Rathenow zu fahren, half nichts. Die Ershäuser wurden erneut vom Krüger bedrängt und mussten aussteigen. Da-

raufhin wendete der Krüger die Kutsche und fuhr Richtung Göttlin.

Zum Glück begegneten die Ershäuser nur kurze Zeit später Heinrich Albrecht mit der Hebamme Klein aus Rathenow. Die Hebamme lief hinter dem Wagen des Krügers her und drohte mit ernsthaften Konsequenzen, falls er die Hochschwangere nicht nach Rathenow bringen würde. Der Krüger wendete ein weiteres Mal seinen Wagen und brachte daraufhin nun endlich die Schwangere zusammen mit der Hebamme ins städtische Krankenhaus.

Der stehengelassene Nikolaus Heinemann setzte seinen Weg zu Fuß fort und bat den Bürgermeister von Rathenow nach Schilderung seiner misslichen Lage um einen Erlaubnisschein zur Aufnahme seiner Frau ins Krankenhaus. Die Geburt nahm einen glücklichen Verlauf. Barbara Heinemann wurde am kommenden Tag im Rathenower Hospital von einem gesunden Jungen entbunden.

Anmerkung

- ¹ Pfarrarchiv Geisleden: Heinemann, N., Material zur Chronik.

Neues aus dem Stadtarchiv Duderstadt

von Dieter Wagner

Kürzlich besuchte ein Ehepaar aus Australien das Stadtarchiv Duderstadt - wie übrigens bereits vier andere in diesem Jahr. Während einer Reise durch Deutschland wollte es unbedingt die Heimatstadt eines der Vorfahren der Frau kennenlernen. Es handelte sich um das Ehepaar Longworth aus Karrinyup in der Nähe von Perth in West-Australien. Während der 70-jährige Ehemann nur noch zeitweilig als Historiker arbeitet, ist die 64-jährige Ehefrau Alison als Kirchen-Historikerin und Diakonin in der anglikanischen Kirche ihres Heimatortes beschäftigt. Die beiden Historiker befanden sich auf der Suche nach Unterlagen über die Auswanderung des Ferdinand Habermann aus Duderstadt. Er hatte zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester im Haus Hinterstraße 36 gewohnt.

Und das Stadtarchiv wurde fündig! In einer Auflistung der Stadtverwaltung war festgehalten, dass Ferdinand Habermann im Jahre

1865 aus Duderstadt emigrierte. Bei seiner Abreise von hier gab er New York (USA) als Reiseziel an. Was ihn dazu bewog, doch nach Australien auszuwandern, ist hier nicht bekannt. Tatsache ist, dass er als 17-jähriger Bursche im Jahre 1866 in Adelaide in Süd-Australien landete. In dieser Stadt und ihrer Umgebung lebten zu dieser Zeit - und noch heute - bereits etliche Auswanderer aus Duderstadt. Ob das der Grund für seinen Sinneswandel beim Reiseziel war?

Es scheint, dass er dort bald wirtschaftlich erfolgreich war, denn nach nur zwei Jahren ging er die Heirat mit einem Mädchen aus der englischen Mehrheitsgesellschaft ein. Dabei gab er seine römisch-katholische Konfession auf. Vieles deutet darauf hin, dass er ökonomisch die Hilfe seiner Verwandten mütterlicherseits genießen konnte. Von den Verwandten seiner Mutter Anna geborene Käsehagen lebten 1866 schon einige Verwandte in Adelaide und

Das historische Eichsfeldfoto

Vor 80 Jahren, am 7. August 1933, wurde das Dr.-Konrad-Martin-Kreuz auf dem Hülfensberg eingeweiht.



Abb. 1: Vor ihrem Fackelzug auf den Hülfensberg gedachten am Abend des 6. August 1933 zahlreiche Gläubige Bischof Konrad Martins vor seinem Geburtshaus in Geismar. Sammlung Josef Keppler, Lindewerra.

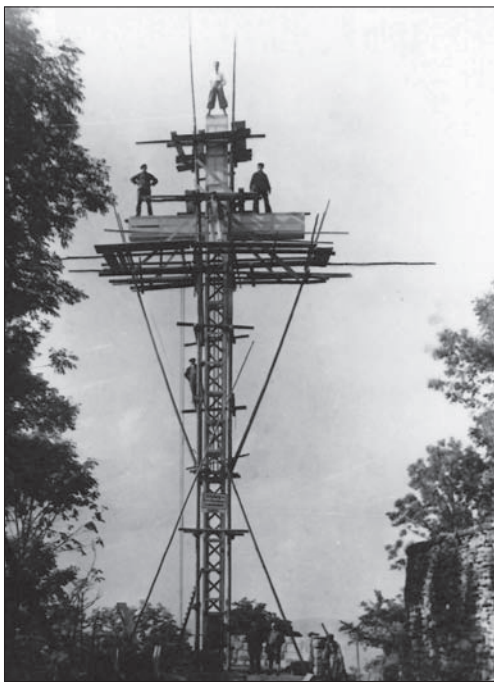


Abb. 2: Konrad-Martin-Kreuz während des Baus durch die Kasseler Firma C. W. Dallwig im Frühsommer 1933. Sammlung Josef Keppler, Lindewerra.



Abb. 3: Detail einer Postkarte der Kunstanstalt Carl Thoericht, Hann.-Münden. Sammlung Josef Keppler, Lindewerra.

Eichsfelder Persönlichkeiten

Mit 93 Jahren Abschied vom Eichsfeld

Der Journalist, Storm- und Heimatforscher Gerhard Jaritz lebt jetzt in Chemnitz

von Christine Bose

Ab wann ist ein Mensch nicht mehr bereit, neue Wege zu gehen? Gibt es überhaupt eine Grenze, einen Tag oder ein bestimmtes Alter, um zu sagen: Jetzt soll alles so bleiben, wie es ist, nichts soll sich mehr ändern. Gerhard Jaritz aus Heiligenstadt hat im Alter von 93 Jahren noch einmal eine wichtige Entscheidung getroffen, ist im Juli 2013 zu seinen Kindern nach Chemnitz gezogen. Gut für ihn; weniger gut für alle, die seit Jahrzehnten in Heiligenstadt und im Eichsfeld sein Wissen schätzen. Denn selbst, wenn er nicht sofort konkrete Auskunft über ein Ereignis oder eine Jahreszahl geben kann, schaut der dienstälteste Journalist des Landkreises Eichsfeld in seinen Unterlagen nach, folgt prompt seine Antwort: „Ich bin ein Archivmensch.“

Erzählt er aus seinem Leben, wird es richtig spannend. 1919 wurde er in Berlin geboren, die Familie zog 1921 ins Eichsfeld. Zuerst zu Verwandten nach Rüdigershagen, dann nach Worbis, später nach Heiligenstadt. Für das Schreiben, für den Dichter Theodor Storm, der bekanntlich von 1856 bis 1864 als Kreisrichter in Heiligenstadt lebte, und für Heimatgeschichte interessiert er sich seit seiner Schulzeit. Die Stunden, die er in Archiven verbracht hat, bleiben ungezählt.

Anfang der 1950er-Jahre arbeitete der Kaufmann Gerhard Jaritz im Archiv des Rates des Kreises Heiligenstadt, heute Kreisverwaltung, bis die Anordnung aus Berlin lautete: Die Stelle wird gestrichen. Aber eine andere Tür öffnete sich: 1955 wurde er Redakteur in der neuen Betriebszeitungsredaktion „Der Leitfaden“ im VEB Eichsfelder Bekleidungswerke. Hier blieb er bis 1984, seinem Eintritt ins Rentenalter.

Als er anfang, war es möglich, ohne Journalistikstudium an diesem Platz tätig zu sein. Gerhard Jaritz nahm einen Umweg. Weil nie seinem Wunsch entsprochen wurde, ein



Gerhard Jaritz (r.) und Prof. Dr. David Jackson plaudern im Garten des Heiligenstädter Literaturmuseums „Theodor Storm“. Foto: C. Bose.

Hochschulstudium aufzunehmen, arbeitete er weiter und besuchte zwischendurch Lehrgänge an der Fachschule für Journalistik in Leipzig. Schriftlich wurde ihm bestätigt, auf diese Weise die fachliche Anerkennung und die Berufsbezeichnung „Redakteur“ erworben zu haben.

Sein Abschied aus dem Berufsleben wurde ein Eintritt in den Ruhestand. Jetzt hatte er mehr Zeit als zuvor, sich mit Theodor Storm und mit heimatgeschichtlichen Themen zu befassen. Seine Beiträge bereicherten auch die „Eichsfelder Heimatzeitschrift“. Er gehört zu den Mitbegründern des Heiligenstädter Stormvereins.

Zwischen ihm und zwei namhaften international bekannten Germanisten, Literaturwissenschaftlern und Stormforschern entwickelte sich eine rege Korrespondenz. Prof. Miyauchi aus Japan und Prof. Dr. David Jackson aus

Großbritannien suchten seinen Rat, trafen sich mit ihm in Heiligenstadt.

Noch heute muss Gerhard Jaritz herzlich lachen, erzählt er von seiner ersten Begegnung mit Prof. Dr. Jackson. Den Wissenschaftler aus Cardiff hatte eine Dienstreise nach Berlin, Hauptstadt der DDR, geführt. Nachdem alles Dienstliche erledigt war, fasste der englische Gast einen Entschluss und stieg in einen Zug Richtung Heiligenstadt. Seine Überlegung: Jetzt bin ich einmal so weit gekommen, und wenn schon Herr Jaritz nicht zu mir reisen kann, fahre ich eben zu ihm. Er mietete ein Zimmer in einem kleinen Hotel, fragte sich durch bis in die „Siedlung“, wie er das Heiligenstädter Liethen-Neubaugebiet nannte, und klingelte bei der überraschten Familie Jaritz. Wundervolle Stunden und Tage folgten. Einmal jedoch war der Germanist David Jackson, der sich mit der deut-

schen Sprache des 19. Jahrhunderts ebenso souverän auskennt wie mit dem aktuellen Deutsch, mit seinen Kenntnissen am Ende. Nämlich dann, als ihn Gerhards Ehefrau Irmgard – sie ist leider 2012 verstorben – zum Abendbrot einlud und verkündete: „Es gibt Strammen Max.“ Den Begriff hörte er zum ersten Mal, und er hörte, dass dieses Essen in vielen DDR-Haushalten und Betriebskantinen beliebt und auch Bestandteil zahlreicher Gaststätten-Speisekarten ist.

In seiner Wahlheimat Chemnitz hat Gerhard Jaritz beschlossen, nicht mehr mit neuen literarischen oder heimatkundlichen Forschungen in Archiven zu beginnen. Aber vielleicht schreibt er, der zeit seines Lebens über andere Menschen geschrieben hat, nun seine eigenen Erinnerungen auf. Hierzu lautet seine Meinung: „Irgendwie mache ich weiter.“

Heinrich Hardegen (1896-1979) **Ein Bildchronist des Südeichsfeldes**

von Oliver Krebs

Für das Eichsfeld können diverse Fotografen nachgewiesen werden, die bereits zu Beginn des vorigen Jahrhunderts ihre Arbeit aufnehmen und sich vor allem im Bereich der Personen- bzw. Porträtfotografie ein sicheres wirtschaftliches Standbein verschafften. Waren die Menschen des ländlichen Eichsfeldes im ausklingenden 19. Jahrhundert noch angewiesen, die Städte in der näheren Umgebung aufzusuchen, um sich „ablichten zu lassen“ (etwa bei Tellgmann in Mühlhausen oder Stautz in Eschwege), wurde es mit der Etablierung lokal ansässiger Fotografen zunehmend möglich, auch in den Dörfern Aufnahmen der eigenen Familie anfertigen zu lassen. Das Aufkommen bebildeter Ansichtskarten (etwa mit typischen Motiven der jeweiligen Ortschaft) stärkte den neu aufkommenden Zweig der Berufsfotografie zusätzlich.

Mit Heinrich Hardegen soll nachfolgend ein früher Fotograf des Eichsfeldes und sein Werdegang vorgestellt werden, der in den Augen seiner Mitmenschen ein ungewöhnlicher

gewesen sein dürfte, bedenkt man den auf Landwirtschaft und Wanderarbeit ausgerichteten Lebensalltag der eichsfeldischen Bevölkerung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts.

Josef Heinrich Hardegen wurde am 29. Oktober 1896 als zweites Kind der Eheleute Christoph und Josepha Hardegen geb. Riese in Lengenfeld unterm Stein geboren. 1911 verließ Hardegen die Grundschule und trat eine Lehre als Kellner bei seinem Onkel in Essen an, der eine eigene Speisegaststätte besaß. 1915 wurde er zur Kavallerie eingezogen. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs versuchte Hardegen, seinen Lebensunterhalt durch Handel mit Bettwäsche zu verdienen und fuhr mit dem Fahrrad von Ort zu Ort. Wie viele

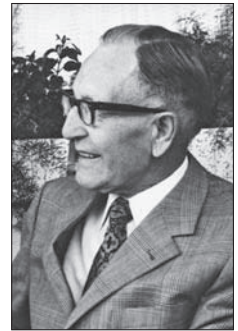


Abb. 1: Heinrich Hardegen in den 1970er-Jahren.

Besucher des Bischofsteins ihren Angehörigen Postkartengrüße sandten.

Neben diesen kommerziellen Tätigkeitsfeldern sind es jedoch vor allem die ländlichen Szenen und Naturaufnahmen, die von der tiefen Hingabe zeugen, mit der Heinrich Hardegen seiner Arbeit nachging. So finden sich neben vielen Porträt- und Ortsansichten auch immer wieder außergewöhnliche Aufnahmen des „südeichsfeldischen Mikrokosmos“. Hierzu zählen umfangreiche Bildbestände der Pflanzen- und (Klein-)Tierwelt des Friedatales.

Aus Überlieferungen älterer Bürger ist überdies bekannt, dass Heinrich Hardegen engen Kontakt zu den Lokalforschern seiner Heimatgemeinde pflegte. Namentlich sind hier vor allem Lambert Rummel und Walther Fuchs zu nennen. In den Chroniken beider Forscher finden sich diverse Aufnahmen Heinrich Hardegens, von denen eine Vielzahl eigens für die jeweilige Chronik und ihren Schwerpunkt angefertigt wurde. In diesem Zusammenhang sollte auch nicht ungenannt bleiben, dass Hardegen von Lambert Rummel beauftragt wurde, die berühmte „Grenzregulierungskarte“ in ihrer Gesamtheit zu fotografieren. Jenes berühmte Kartendokument, das den Historikern des Eichsfeldes wertvolle Einblicke zur Lage und zum Zustand einzelner Ortschaften, Burgen, Klöster etc. entlang der eichsfeldisch-hessischen Grenze im Jahre 1582/83 vermittelte, befindet sich heute als Exponat im Haus „Gülden Creutz“ in Worbis.



Abb. 7: Theaterspiel auf Schloss Bischofstein.

Darüber hinaus ist bekannt, dass Hardegen auch für Auftragsarbeiten engagiert wurde, um u. a. das (kulturelle) Leben in der Internatsanstalt Schloss Bischofstein zu dokumentieren oder auch die Wallfahrtstradition auf dem Hülfensberg im Bild festzuhalten.

Resümierend lässt sich sagen, dass Heinrich Hardegen seiner Nachwelt ein einzigartiges fotografisches Zeitzeugnis von unschätzbarem ideellem Wert hinterlassen hat. Durch die Fülle an Orts-, Landschafts- und Porträtansichten, die der Fotograf über beinahe 60 Jahre in seiner engeren Heimat schuf, kann Heinrich Hardegen zweifelsohne das Attribut „Bildchronist des Südeichsfeldes“ zugesprochen werden.

Anmerkung

Aufrichtiger Dank gilt dem Sohn Heinrich Hardegens, Karl-Heinz Hardegen, der für die zugrunde liegenden Recherchen umfangreiches Bild- und Textmaterial zur Verfügung stellte, ohne die eine Erarbeitung dieses Beitrages nicht möglich gewesen wäre.

Wir gratulieren

Pfarrer i. R. Franz Konradi wurde 70

Am 23. Juli konnte Pfarrer i. R. Franz Konradi in Uder, wo er sich zur Ruhe gesetzt hat, aber keinesfalls dem Müßiggang erlegen ist, seinen 70. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Neuendorfer, am 27. Juni 1970 im Erfurter Mariendom zum Priester geweiht, war Kaplan der Pfarrei „Herz Jesu“ in Weimar und in der Erfurter St.-Lorenz-Gemeinde,

bevor er 1975 Pfarrer in Bremen (Rhön) wurde.

1982 kehrte er in das Eichsfeld zurück, wo er die Funktion eines Rektors im Bergkloster und zugleich die des Erwachsenenenseelsorgers



Bausubstanz vieler Burgen, Kirchen und Klöster des Eichsfeldes. In den Jahresverzeichnissen der einstigen „Eichsfelder Heimathefte“ entdeckt man eine Fülle unterschiedlicher Beiträge von Rolf Aulepp. Verwiesen sei beispielsweise auf Beiträge über mittelalterliche Fernstraßen im Kreisgebiet (Heft 4/1975), den Bärenführerstein in Bickenriede (2/1976), die alten Steinkreuze (1977), die Klosterkirche von Beuren (4/1977), mittelalterliche Kirchengrenzen (1/1978), ältere Tierdarstellungen bei Bodenfundun, den Mühlhäuser Landgraben (1979), den verschollenen Götzenstein in Dingelstädt (1979), den Löwen von Uder (3/1979) und die Lindenallee in Heiligenstadt (4/1979).

Weiterhin erschienen dort Aulepps Beiträge über die romanische Saalkirche von Großmehlra (2/1981), die Kilianikirche mit den Ausgrabungen 1952 und 1953 in Mühlhausen (2, 3, 4/1981) und ein tönernes Tiergefäß von der Burg Birkenstein (3/1981). In den weiteren Jahrgängen folgten Aulepps Texte über die Burg Lohra mit ihrer Doppelkapelle und Eichsfelder Burgen (1/1982), die Burg Scharfenstein (1/1983), Beiträge

über die Burgen und alten Straßen des Düns (1/1985), bemalte Keramik ab dem 16. Jahrhundert in Mühlhausen und im Eichsfeld (1/1986), der Aufsatz über die Spitznamen der Orte und ihrer Bewohner im Altkreis Mühlhausen (1/1987).

In den „Eichsfelder Heimatheften“ von 1988 entdeckt man Aulepps Beiträge über die Wallfahrtskirche von Katharinenberg (1 und 2/1988) und mittelalterliche Wüstungen im Eichsfelder Teil (1 und 2/1988).

In den Mühlhäuser Museen werden Manuskripte von Rolf Aulepp zur Geschichte des Eichsfeldes aufbewahrt, wie zur Burg Reifenstein, Kleinbartloff (1973, 1975), Notgrabung von Gräbern im Chor der Klosterkirche von Anrode (1968), zur Burg Birkenstein, der oberen Burg Birkungen (1978) und zum Alten Schloss südlich von Flinsberg (1980).

Der einstige Ehrenbürger der Stadt Mühlhausen, Rolf Aulepp, verstarb im 95. Lebensjahr am 8. Februar 2008 in seiner Geburtsstadt nach einem erfüllten und erfolgreichen Leben für seine Stadt und die Region.

Dieter Fechner

Berichte aus dem Eichsfeld

aus Meldungen der Thüringer/Eichsfelder Allgemeine, Thüringer/Mühlhäuser Allgemeine, Thüringische Landeszeitung/Eichsfelder Tageblatt, Eichsfelder Tageblatt (Duderstadt)

zusammengestellt von Edgar Rademacher

Asbach-Sickenberg. Am 52. Jahrestag des Mauerbaus besuchten die Ministerpräsidenten von Hessen und Thüringen, Volker Bouffier und Christine Lieberknecht, das Eichsfelder Grenzmuseum „Schiffersgrund“.

Bernterode (HIG). Seit sieben Jahrzehnten spielt Hugo Thiem (84) die Orgel in der heimischen St.-Cyriakus-Kirche. In einem Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der sanierten Orgel ehrte die Gemeinde den Jubilar und überreichte die Elisabeth-Medaille.

Bilshausen. Im August feierte die Schützenbruderschaft von 1613 Bilshausen ihr 400-jähriges

Bestehen. Dazu erschien auch eine Jubiläumsschrift. Darin ist auf 60 Seiten die Vereinsgeschichte dargestellt.

Birkungen. Seit 120 Jahren ist die Birkunger Feuerwehr im Einsatz gegen Brände und andere Katastrophen. Das Jubiläum wurde mit einem abwechslungsreichen Programm Ende Juni gebührend gefeiert.

Im Rahmen der 93. „Bärkinger Kärme“ wurde der sanierte Johannesbrunnen eingeweiht.

Bischofferode. 20 Jahre nach Schließung des Kaliwerkes bleibt der Kali-Fusionsvertrag immer noch geheim.

Kirche, Kultur und Traditionen

Großartiges Jubiläum mit vielen Gästen in Struth

Traumhaftes Wetter begleitete die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Schützenvereins Struth. Nach dem Kreisböllertreffen am Samstag nachmittag trafen sich am Abend alle Vereine des Ortes und Schützenvereine der Nachbargemeinden, insgesamt 30 Vereine mit etwa 250 Gästen, zur Festsitzung. Durch die Sitzung führte der 1.



Abb. 1: Der Jubiläumsverein beim Festumzug.

Präsident, Michael Schlothauer, und musikalisch umrahmt wurde das Ganze meisterhaft von der Blaskapelle der Struther Feuerwehr unter der Leitung von Ernst Klinkhardt. Nach den Grußworten gab es einen vom Ortschronisten Bertram Kieler gestalteten Geschichtsabriss, welcher auch für die Struther viele Neuigkeiten enthielt.

Der Sonntag begann mit Festhochamt und Prozession zu Ehren des hl. Jakobus, dessen Name der Schützenverein trägt. Am Nachmittag krönte



Abb. 2: Auch der Heimatverein Struth nahm am Festzug teil.



Abb. 3: Proklamation (v.l.n.r.): Andre Jakobi, Schützenkönig des Vorjahres, Roland Kirchner, Schützenkönig, Michael Schlothauer, 1. Präsident und Sternkönig, Herbert Jakobi, Sternkönig im Vorjahr, Steffen Weis, 2. Präsident.

ein Festumzug mit 38 Vereinen das Geschehen im Dorf. Nachdem Schützen- und Sternkönig des Vorjahres abgeholt waren, zog der Zug zur Festhalle zur Eröffnung des Schützenfestes. Um 15 Uhr begann dann auch das Vogelschießen. Nach kurzer Zeit stand Michael Schlothauer als Sternkönig fest. Gegen 17 Uhr konnte nach 1.624 Schuss auch dem Schützenkönig Roland Kirchner gratuliert werden. Er machte ein Goldjubiläum daraus, denn er war schon zum 125-jährigen Bestehen des Schützenvereins 1988 Schützenkönig.

Volkmar Schlothauer

Eichsfelder aus Ost und West kamen mit Weihbischof

Karlheinz Diez zur Antoniuswallfahrt

„Der Mann, der in Marokko als Märtyrer sterben wollte, um ganz Gott zu gehören, nämlich Antonius von Padua, gehört dem einfachen Volk.“ Das sagte Weihbischof Karlheinz Diez aus Fulda, der in diesem Jahr zur 335. Antoniuswallfahrt nach Worbis gekommen war, um zusammen mit etwa 2.500 Gläubigen, unter ihnen Stadtdechant Engelbert Dietrich, und mehreren Priestern des Eichsfeldes den Wallfahrtsgottesdienst am Freialtar zu feiern. Die Festpredigt hielt Weihbischof Diez, der einleitend sagte, Antonius ist auch der Patron der Brautleute, der Ehen, der Familien und der Helfer in Krankheit und Leid, in Armut und Hunger. Mit Hinweis auf den Patron für die Suchenden über verlorene Sachen hatte der Prediger einige Beispiele zur Hand. So gebe es einen legendarischen Bericht über einen ins Meer gefallenen Ring, der

Kathrin Wüstefeld, Leiterin des Tabaluga-Hauses an der Duderstädter Marktstraße, erläuterte das umfangreiche Angebot. Es reichte von Seifenkistenrennen über den Trommelworkshop, Bogenschießen auf dem Westerborn-Sportplatz bis zum Vortrag über Fledermäuse mit Exkursion zum Rathaus. Mit einem gemeinsamen Grillabend endete der „offizielle“ Teil der deutsch-polnischen Begegnung. Schwierig war es für die Kinder und Jugendlichen aus beiden Ländern, die Sprachbarriere zu überwinden, aber nicht unmöglich. Es gab eine Mixtur aus Polnisch, Deutsch, Englisch,

und zur Not konnte auch die Zeichensprache eingesetzt werden. Als Dolmetscherinnen fungierten darüber hinaus Elzbieta Ohse und Helga Chrapa, Schwester des früheren Gerblingeröder Pfarrers Dieter Madeiski, die in Oberschlesien aufwuchs und seit langem im Eichsfeld lebt. Mit einem Bus fahren die Gäste aus Polen zurück in das etwa 800 Kilometer von Duderstadt entfernte Kartuzy. Die gerade zu den neuen Freunden in Duderstadt geknüpften Kontakte sollen nicht abreißen, sondern auf Facebook aufrechterhalten werden.

Heribert Reinhardt

Aus den Eichsfelder Vereinen

Aktive Eichsfelder Hobby-Archäologen

von Hans-Joachim Schäfer

Zwischen März 2012 und März 2013 hat der Arbeitskreis Archäologie im Verein für Eichsfeldische Heimatkunde in bewährter Zusammenarbeit und unter Anleitung des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie in Weimar (TLDA) aktuelles Baugeschehen begleitet und Feldarbeit geleistet.

Im Oktober 2012 konnte der Arbeitskreis auf 10 Jahre aktive Arbeit zurückblicken. Die Gruppe ist ständig gewachsen. Auch 2012 sind zwei neue Mitstreiter zu uns gestoßen.

Im Juni bekam Dr. Gerd Leuckefeld aus Leinefelde, ein aktives Mitglied unserer Gruppe, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der BRD für seine Arbeiten im historischen Bereich verliehen.

Ebenfalls im Juni wurde in Neustadt (Eichsfeld) ein restaurierter alter Grenzstein neu gesetzt. Manfred Conraths, Mitglied unserer Arbeitsgruppe, der sich u. a. mit solchen alten Grenzsteinen beschäftigt, hat wesentlich dazu beigetragen, dass dieser Grenzstein restauriert und seine Geschichte erforscht wurde. Der Grenzstein dürfte zu den ältesten deutschen Grenzsteinen dieser Art zählen. Er markierte einst die Grenze zwischen dem Kurfürstentum Mainz und der Grafschaft Hohenstein bei den Orten Neustadt und Großbodungen. Der Stein trägt neben den beiden Wappen die Jahreszahl 1525, die in Verbindung mit der Inschrift VDMIE (VERBUM DOMINI MANET IN ETERNUM – Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit) eine Losung der Aufständischen im Bauernkrieg war und wahrscheinlich nachträglich angebracht wurde.¹

Im Spätherbst kamen bei den Bauarbeiten auf der Burg Scharfenstein im Bereich der Kernburg

wieder archäologisch interessante Befunde zutage. Verschiedenartige Fußböden, wie Bodenplatten mit Kreuzritzung aus dem 19./20. Jahrhundert, Tonziegelplatten etwa aus dem 18./19. Jahrhundert, Muschelkalkplatten, nicht älter als 17. Jahrhundert, ebenso alter Gipsestrich sowie Mauerreste wurden dokumentiert. Unter Anleitung des TLDA wurde ein Suchschnitt im Fußbodenbereich angelegt. Dabei fanden sich ungestörte Schichten, auch Brandschichten, die von einem dort betriebenen Backofen oder aber auch von einem Brand stammen könnten. Bei den Erdarbeiten wurden auch zahlreiche Keramikscherben und Knochenabfälle aufgesammelt, die bis in das 15. Jahrhundert einzuordnen sind.

Beim Verlegen von Ver- und Entsorgungsleitungen im Außenbereich entlang des sogenannten Ritterweges fand sich bisher wenig Scherbenmaterial, das zeitlich aber ebenso einzuordnen ist. Die Arbeiten sind aber noch nicht abgeschlossen. Es könnten sich also noch neue Sachverhalte ergeben.

Am 20.11.2012 hatte unsere Gruppe die Gelegenheit, die vom Land Thüringen durchgeführte Großgrabung im künftigen Industriegebiet „Goldene Aue“ bei Nordhausen zu besuchen. Die bisher flächenmäßig größte Grabung in Thüringen liegt an der A38 - Abfahrt Nordhausen Ost/Heringen, ist



Abb. 1: Grenzstein in Neustadt (Eichsfeld).

Kennen Sie das Eichsfeld?

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Mal ist ein Ort im Obereichsfeld gesucht. Das Dorf mit seiner über 900-jährigen Geschichte zählt zu den größten Ortschaften des Eichsfeldes und liegt unweit der Kreisstadt Heiligenstadt an der Leine. Der Spitzname für die Einwohner lautet „Ossenritter“. Der bekannte Mundartdichter Martin Weinrich erblickte hier das Licht der Welt. Berühmtester Ortsschulze war Andreas Reuter, „Reformator des Eichsfeldes“.

Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 12. September per Postkarte an die

Redaktion EHZ
Verlag Mecke Druck
Postfach 1420
37107 Duderstadt

Der Gewinner erhält das Buch
„Die Kirchen im Eichsfeld“.

Lösung der Quizfrage im letzten Heft: Brink (bei Burgwalde).

Das Buch „Unser liebes Etzelsbach“ hat unser Leser Horst Götze, Hamburg, gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch.



Heimatkunde aus dem Heiligenstädter Stadtarchiv für junge Leser

von Johanna Ziegler und Anne Hey

Bräuche

Wenn Menschen immer zum gleichen Tag im Jahr bestimmte Handlungen vornehmen, nennt man es einen Brauch. Im Eichsfeld gibt es viele Bräuche. Die meisten gehen auf die katholische Tradition des Eichsfeldes zurück. Die kirchlichen Feste, Wallfahrten und Prozessionen sind Höhepunkte im Jahr.

Für die recht kleine Region gibt es sehr viele Wallfahrten. Die überregional bedeutsamen Wallfahrtsziele im Eichsfeld sind:

- der Hülfsenberg mit der Kirche „Christus der Erlöser“
- die Kirche „Mariä Heimsuchung“ im Klüschchen Hagis
- die Palmsonntagsprozession in Heiligenstadt
- die Kirche „Mariä Verkündigung“ in Germershausen
- die St.-Antonius-Kirche in Worbis
- die Wallfahrtskapelle „Mariä Himmelfahrt“ von Etzelsbach

- die Kirche „Mariä Heimsuchung“ in Breitenholz
- die Kirche „Maria im Busch“ in Dingelstädt
- der Kerbsche Berg in Dingelstädt
- die Werdigeshäuser St.-Cyriakus-Kirche bei Kefferhausen
- die St.-Ignatius-Kapelle in Wingerode
- die St.-Bonifatius-Kapelle auf dem Brink bei Burgwalde
- dieierzehn-Nothelfer-Kapelle auf dem Höherberg bei Wollbrandshausen
- die St.-Martins-Kirche in Beberstedt als Marienwallfahrtsstätte
- die Hardtkapelle in Worbis
- die Rochuskapelle in Worbis

Eine Besonderheit ist die berühmte Pferdewallfahrt nach Etzelsbach, bei der die Pferde gesegnet werden.

Die Prozessionen haben eine große und lange Tradition im Eichsfeld. Besonders die Palmsonntagsprozession ist sehr groß und wird ausgiebig gefeiert. In Heiligenstadt werden zu dieser Prozession

Mundart

Die Wundermedizin

von Bertram Strecker

Äs woore zwee odder dree Johre noch'm Kriege. Voter un Mutter hotten machtig zu tune dos Wichtigste zum Laben ronzuschaffen. Ich sull veele kronk gewasen see. De wennigen Doktors, de noch do worn, hotten äü nit veele Mittel wo se met gehalfe kunnten. De Liete prohlten vun em Wunnermittel, wos verre fer veele Kronkheeten un Gebrachen besonnern bie Kinnern halfe sulle. Inner „Zone“ gobs dos awer nit. Dos wurre en Hamburg ingetuscht. inne Nähe dor Granzen gebrocht, mit machtig' Gewinne äwer disse geschmuggelt. Dos worre gefährlich. Desholb hotten de Profis meehstents Schnops dobie, dan'se an Posten zugestucke kunnten. Uff disser Sieten wor dos Zigg nun umso wartvuller. De Ostzone hotte jo kenne Schiffe un kenn Triebstoff um de Wolfische salwer ze fonge un ronzuschoffn. Us daren Labber wurre nämlich dos wisse Ehl gemocht un nante sich Labbertron. Bie uns wurre dar wartvulle Saft nun „gekult“, d. h. mit machtigem Profit immegetuscht. Mutter mutte etliche Pfünd Honnig ver en kleenes Flaschchen ga. Nun hotte se machtig ehre Lost, das me dos Zigg nit werre usspitzten. Enn Löffel Pudding, enn Löffel Labbertron. Dann wurde dos Verhältnis uff eens zu zwee odder eens zu dree festegeleet. Abber ich kunne noch nit richtig geläufte, do kunnte ich schont bis veere gezohle. Ob nun dos tiere Zigg gehulffen hätt, weefß ich nit, abber geschott häts äü nit.

Ols ich nune ungefähr 55 Johre hingehar im Nordhuser Kronkenhus log, un een gonzer Schworm Manner un Früuwen in wissen odder greenen Zigg sich bemeht hon mich werre uff de Beene ze bränge, hotten'se machtig zu tune. Unger annerm schleppten se mich uff dr Trojen ins Auto un kutscheerten mich derch de Stoot ins „Dialy-

sezentrum“. Dort soßen se mich enn in Sassel un verbungen mich met ollerhand Kobeln un Schlüchen met em Kosten. Dar sulle nun min Blut wosche. Dos Blut honn'se derch en Schlauch us dar Holsschlogodder zu dam Kosten gepumpt. Dar hett nun dos Blut vum Eiweefß getrennt un us dam Eiweefß dos Gift rusgesocht un in son Dinge wie en Ehlfilter gesammelt. Bie mich wor dos nun en schwerer Foll. Dos Vardinnungsmittel hätt sich met em Medikamente, wos ich schlucke mutte, gebässen. Do wor ich das srste Mol waggetraten. Wo ich werre zu mich kom, ho ich nun dan Dr. Marx mit'm Petrus verwasselt. Abber, dar worr dar Chef vun dam Loden un ar huß wirklich so. Ar bleb nun mehstens bie mich stehe um die Sochen ze beobachte. Ich hotte Ziet, un ar mutte min Genergel ertroje. So komen mie ins Gespräch. Dobie kom herus, doß ar äü en Eichsfaller wor. Ennes Tojes hull ich ahm ver, doß es bie mich so lange duren werre, do se woll nit die „richtige Medizin“ hetten. Nun wulle ar naterlich wisse, wos dos nun genau wärr. Ich erzohlte ehm das gaanz imstandlich, egentlich wulle ich ihn nur verulke. Er bäß obber ohn un hull mich en Vehrtrog, dar genau so immestindlich wor. Gewisse gesundheitsverdernde Substanzen kunnen schont dadrinne geseh. Bie Mongelernehmung kunne es schon „wie eine Medizin“ gewirke. So wor nun us minner „Wundermedizin“ äbber die „richtige Medizin“ dar Usdruck „wie eine Medizin“ geworden.

Ols ich nun mo in dr Optheken noch mim Labbertrone fraite, guckten olle ganz entgeestert. Nur ens vum Eichsfalle usm Nachbordorwe säite, dos hätten'se nit, un witter doß hitte de Schweine met gefittert werrn. Deese Herobwirdigung titt mich abber doch in'ner Seele weh.

Müll im Weltall

von Renate Deppe

Nä, ßowatte! In use Tageszeitung häbbek eiest, datet im Weltraum Probleme metten Müll chift. Also wo de Minschen hinkomet, lotet se Müll leien. Nich nur up Grillplätzen un an Waldesranne. Jetz mot man ßek ok twischen Himmel un Erde ober düsse Hinterlassenschaften ärgern. Man bruket chor nich mehr ßingen: „Guter Mond, du gehst so stille“. Da chaue Mond mot doch dauernd in Angst ßien, datte ne Ladung Abfall uppen Bast kriecht. Un use Erde, da ja sowieso schon klanere Splitter affekren hāt, mot ßek manchmal chanz schön ducken.

Wer regelt eigentlich den Verkehr im Weltalle? Wat von dem Abfall hāt Vorfahrt? Un wie is datte dor om mette Mülltrennung? For de Müllabfuhr isset ok nich ßo einfach, ühre LKWs innen Weltraum to scheiten.

Obwohl dat for de Müllmänner ßicher interessant wärr. Ek kunne mek vurstellen, dat dausende von klan Jungens nich mehr Lokomotivführer sondern ehern Müllmann wern möchten.

Leserbriefe

Unserem Leser Christoph Flucke aus Hamburg danken wir für die Übersetzung der lateinischen Inschrift auf dem Kurfürstenstein im Heiligenstädter Stadtwald (s. Beitrag von Bernhard Lange in EHZ Heft 7/8 2013, S. 223):

„Für den Kurfürsten und unseren gnädigen Fürsten des Eichsfeldes Carl Friedrich Joseph, den Vater des Vaterlandes, der hier die Gegend(en) besichtigte, ist der Stein errichtet worden.“

Redaktion der EHZ

In Zusammenarbeit des Münchener Digitalisierungszentrums der Bayerischen Staatsbibliothek mit dem Projekt Google Books sind seit Juli 2013 alle bibliografisch selbständig erschienenen Werke Johann Wolfs als Volltexte im Internet verfügbar. Da an dieser Stelle die URL der einzelnen Werke nicht aufgeführt werden können, für die Suche nach diesen hier der Hinweis, dass die Eingabe der gesuchten Titel im „Karlsruher Virtuellen Katalog“ bei Aktivierung der Rubriken „BVV - Bibliotheksverbund Bayern“, „GBV - Gemeinsamer Bibliotheksverbund“ oder „Dt. Digitale Bib.“ schnell zum Ergebnis führt.

Dr. Günther Wiegand

Fundsache

Kaltohmfeld. In der ganzen Gegend am Ohmberge ist Kaltohmfeld der einzige Ort, an dem das Johannesfest noch gefeiert wird. Die Burschen bauen eine Laube, und die Platzmeister sorgen für Bier und Brantwein. Zum Vesperbrot bringen die Festjungfern ganze Kuchen herbei. Es geht gewöhnlich sehr lebhaft zu an diesem Tage, da sich viele Fremde aus der Umgegend einfinden. Das Fest soll noch aus katholischer Zeit stammen.

Aus: Krönig, Friedrich: Sitten und Bräuche aus Nordthüringen. In: Aus der Heimath, Sonntagsblatt des Nordhäuser Courier 1894, Nr. 19 vom 13. Mai 1894.

Arenshausen. Ich mußte 4 ½ Stunde in Arenshausen mit durchnässten Kleidern absitzen und wußte schließlich nichts Besseres zu thun, als eine dem dortigen Müller Stubinitzki gehörige wunderbare Uhr zu besichtigen ...

Besagte Uhr ist in folgender Weise construiert: Durch eine verschlossene Zinnkapsel von der Gestalt einer niedrigen Conservenbüchse geht in der Mitte ein Loch, durch das man eine eiserne Spindel von etwa einen Fuß Länge steckt, so daß sich die Zinnkapsel frei um diese Achse dreht. An den beiden Enden der Spindel befestigt man je einen Bindfaden, wickelt diese um die Spindel und hängt das so aufgerollte Werk an zwei in der Wand befindliche Nägel. Die Zinnkapsel hängt dabei zwischen zwei ebenfalls an der Wand befestigten Holzleisten, auf deren einer eine Scale angebracht ist. Läßt man nun das aufgehängte Werk los, so sollte man annehmen, daß nach dem Gesetz der Schwerkraft sich die Bindfäden von der Spindel sofort abwickelten und die Kapsel

herunterfielen, soweit es die Fäden zulassen. Das ist jedoch nicht der Fall, sondern die Bindfäden wickeln sich ganz allmählich ab, d.h. die Zinnkapsel fällt in bestimmten Zwischenräumen ein bestimmtes Stück herunter.

In der Kapsel ist eine Flüssigkeit, wie man beim Schütteln wahrnimmt, und möglicherweise ist inwendig ein Werk, durch das die allmähliche Senkung reguliert wird. Der ganze Mechanismus ist selbst den Uhrmachern und auch den Göttinger Professoren, die sich das Werk angesehen haben, ein Räthsel, da der Eigenthümer bisher keine Untersuchung gestattet hat. Es müßte die Zinnkapsel aufgebrochen werden und dazu will sich der Müller, trotz hoher Gebote, die ihm gemacht sind, nicht verstehen, weil er fürchtet, daß die Flüssigkeit verloren gehen könnte. Bezüglich der Herkunft der Uhr gab er an, daß einer seiner Vorfahren sie im vorigen Jahrhundert bei seiner Auswanderung aus Krakau mitgebracht hätte. Die auf der Kapsel befindlichen Buchstaben haben noch nicht entziffert werden können.

Aus: Amtsrichter Krieg: Streifereien durch das Eichsfeld. In: Aus der Heimath, Sonntagsblatt des Nordhäuser Courier 1894, Nr. 50 vom 16. Dezember 1894.

Gerblingerode. Ein in Gerblingerode aufgefundener aus dem 15. Jahrhundert stammender und mit kunstvollen Holzschnitzereien und Figuren versehener Altaraufsatz [aus Berlingerode], ist seitens der städtischen Alterthumssammlung Göttingen zum Preise von 600 Mk. angekauft worden.

In: Aus der Heimath, Sonntagsblatt des Nordhäuser Couriers 1896, Nr. 2 vom 12. Januar 1896.

Gerterode. Ein Schwein darf nicht mit einem Besen geschlagen werden, sonst kommen Würmer in den Speck. Überhaupt soll man kein Hausthier mit einem Besen schlagen.

Aus: Krönig, Friedrich: Sitten und Gebräuche aus der „Grafschaft Honstein.“

In: Aus der Heimath, Sonntagsblatt des Nordhäuser Couriers 1896, Nr. 50 vom 13. Dezember 1896.

Buchvorstellungen

Johan van Kalker: **Carl Andreas Göpfert, Heinrich Backofen und Heinrich Neumann - Drei Klarinettenisten zu Beginn des 19. Jahrhunderts.** Hg. von Volkmar von Pechstaedt, Göttingen 2012, 208 Seiten, Schwarzweißabbildungen, ISBN 978-3-86988-218-5, 69,00 €.

Der Band enthält als Resultat zehnjähriger Forschung des Verfassers Biografien und Werkverzeichnisse von drei Klarinettenisten und Komponisten. Es sind Carl Andreas Göpfert (1768-1818), Johann Georg Heinrich Backofen (1768-1830) und Johannes Heinrich Neumann (1792-1861). Der letztgenannte dürfte den Lesern des Eichsfeld-Jahrbuches (17. Jg. 2009) bekannt sein. Der Geiger, Klarinetist, Komponist und Musikdirektor wurde in Hundeshagen in einer Wandermusikantenfamilie geboren. Nach der musikalischen Ausbildung durch seine Eltern wurde er Militärmusiker, konnte seine Ausbildung erweitern und dem Milieu der Wandermusikanten entfliehen. Schließlich leitete er Militärkapellen. Da ist es verständlich, wenn er im Laufe der Zeit zahlreiche Werke für Bläser komponierte und bearbeitete. Heute jedoch sind besonders seine Kompositionen für Gitarre und Klarinette bekannt. Seine Serenaden stehen eindeutig in der Tradition der Wandermusikanten

und stellen deshalb ein Kuriosum dar, auf das Eichsfelder und besonders Hundeshagener stolz sein können.

Es ist das Verdienst des Autors, dass wir heute über den völlig vergessenen Komponisten, der übrigens am Ende seines Lebens in die Heimat zurückkam und in Heiligenstadt verstarb, so viel wissen. In der nun vorliegenden Publikation wird alles verfügbare Material zusammengefasst. Außerdem werden 54 gedruckte Kompositionen Heinrich Neumanns aufgelistet.

Schließlich hat sich der Autor, quasi als Erweiterung, mit den beiden oben genannten Komponisten beschäftigt, bei denen die Quellenlage jedoch etwas besser war. In ihren Viten finden sich viele Parallelen zu Heinrich Neumann, und so kann durch ihre Lektüre das Leben und Werk Neumanns besser eingeordnet werden.

Die neue Publikation ist mit 69 Euro recht teuer, was der geringen Auflage geschuldet ist. Für diejenigen, die sich mit der Musikgeschichte im Eichsfeld befassen, ist es aber unverzichtbar. Es bliebe zu wünschen, dass die Musik Heinrich Neumanns auch wieder im Eichsfeld gespielt wird. Die Grundlage dafür ist mit diesem Werk geliefert.

Peter Anhalt

Joachim Kuroпка (Hg.): **Grenzen des katholischen Milieus.** Stabilität und Gefährdung katholischer Milieus in der Endphase der Weimarer Republik und in der NS – Zeit. Bayerischer Wald-Eichsfeld-Emsland-Ermland-Grafschaft Glatz-Münsterland-Oberpfalz-Oberschlesien-Oldenburger Münsterland-Passau-Pfalz-Rheinland-Westfalen-Südbaden/Südwestfalen-bayerisch Schwaben-Unterfranken, Münster 2013, 552 Seiten, mehrere Schwarzweiß-Kartenausschnitte, Tabellen sowie farbige Karten, ISBN 978-3-402-13005-6, Euro 30,-.

In dem vorliegenden Band werden die Ergebnisse einer Tagung an der Universität Vechta publiziert, die das Ziel hatte, einen interregionalen Vergleich katholischer Milieus in der Endphase der Weimarer Republik und in der NS-Zeit zu ermöglichen. Damit sollten Erkenntnisse hinsichtlich der Milieustabilität gegenüber totalitärer Zumutung und totalitärer

Versuchung ausgelotet werden. Welche katholischen Kerngebiete des damaligen Deutschen Reiches hier näher betrachtet wurden, geht aus dem umfangreichen Buchtitel hervor.

Die Titelei macht es möglich, bei der Vorstellung dieses Bandes speziell auf die übergreifenden Beiträge und die das Eichsfeld betreffenden Aufsätze einzugehen, ohne die anderen näher zu betrachten. Dabei, das sei an dieser Stelle hervorgehoben, sind auch diese hochinteressant und sind ob der unterschiedlichsten Herangehensweise der einzelnen Autoren nicht nur lesenswert, sondern auch anregend hinsichtlich der noch bestehenden Desiderate für das Eichsfeld.



Ein Abbildungsverzeichnis, ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis und, das bedarf besonderer Erwähnung, ein Personen- und Ortsregister runden den wohlgelungenen Band ab. Es kann hier nicht im Einzelnen auf die Rückbezüge und Auswirkungen der Aufklärung in der aus einem Kurmainzer Vizedomant hervorgegangenen Mainzer Statthalterei des Eichsfeldes eingegangen werden, die in der vorliegenden Arbeit

nicht ausgespart werden. So ist dieser Titel auch für die Geschichte unserer Heimat von großer Bedeutung und verdient es, auch entsprechend wahrgenommen zu werden. Es lohnt sich immer wieder, auch die Arbeiten, die über das Kurfürstentum/Erzbistum Mainz publiziert werden, auf ihre Eichsfeldbezüge durchzusehen. In der Regel, das beweist nachdrücklich dieser Band, wird man dabei fündig.

Paul Lauerwald

Veranstaltungskalender

Galerie in der Burg

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8.9. steht in Großbodungen im Zeichen des 100. Geburtstages des bedeutenden deutschen Bundeskanzlers Willy Brandt (1913-1992). Unter dem Titel „Willy Brandt ans Fensters“ stellt Prof. Dr. Raban Graf von Westphalen das Treffen Brandts mit der DDR-Führung in Erfurt in den Mittelpunkt und fragt nach den Folgen dieser ersten deutsch-deutschen Begegnung im März 1970. Gezeigt werden zudem Fotografien von diesem Treffen aus dem Archiv der Thüringer Allgemeinen und der Bundeskanzler Willy Brandt Stiftung Berlin. Der Vortrag findet um 12.00 Uhr statt und wird um 15.00 Uhr wiederholt.

Um 11.00 Uhr und um 14.00 Uhr bietet Dr. Gerlinde Gräfin von Westphalen Führungen „Von der Burg zur Kemenate“ anlässlich 350 Jahre Errichtung der Kemenate in heutiger Form an. Das Café in der Kemenate bietet am Denkmaltag besondere Köstlichkeiten an. Die Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit dem Burgforum e.V. – dem gemeinnützigen Förderverein der Galerie in der Burg – durchgeführt.

Infos: Galerie in der Burg, Dr. Gerlinde Gräfin von Westphalen, Tel. 036077 18934, www.galerie-in-der-burg.de

Klausenhof

08.09., 10.00-18.00 Uhr, „Tag des offenen Denkmals“. Thema: Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?

Infos: Tel. 036081-61422 / info@klausenhof.de

Gieboldehausen:

Wanderung zu den „Charakterköpfen“.

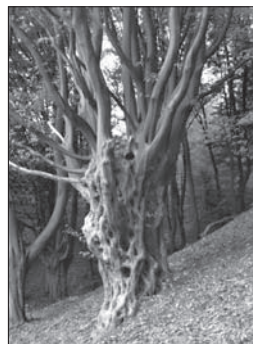
Der Naturpark-Eichsfeld-Hainich-Werratal (EHW) und der HVV Gieboldehausen veranstalten am Sonntag, 13.10.2013 eine Wanderung durch den Rotenberg.

Die Wanderroute führt über den historischen Fastweg vorbei an den bronzezeitlichen Hügelgräbern zu dem einmalig geschützten 8,6 ha. großen Kopfhainbuchenwald, einem Relikt aus dem 19. Jh., der Zeit der Niederwaldwirtschaft.

Die Wanderung beginnt um 9.30 Uhr ab dem Parkplatz Rhumestraße. Die 9 km lange Wegstrecke ist mittelschwer und dauert etwa 3,5 Std. Kleine Rucksackverpflegung und entsprechende Wanderbekleidung werden empfohlen.

Am Ziel der Wanderung ist eine Einkehr in die Gaststätte Dette (Zum weißen Ross) geplant.

Anmeldung bitte bis Freitag, 11.10. unter der Rufnummer 05528-1264. Die Wanderung führt der Naturparkführer des EHW (Wanderwart des HVV Gieb.) Wilfried Basdorf.



Kopfhainbuche im Rotenberg.

Personalien (ohne Gewähr)

Arenshausen. Wir gratulieren zum Geburtstag: Ingeborg Klingebiel (73), Gerda Gerling (88), Karl-Heinz Aue (74), Jutta Severin (71); **Ascherode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Ingeborg Handritzke (71), Karl Riegel (67), Margret Hose (73), Irene Krause (74), Doris Hildebrand (67), Marie Kiel (86); **Beberstedt.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Rosa-Maria Schollmeyer (72), Margarete Schollmeyer (77), Anita Wille (78), Karl Hebenstreit (71),

Emma Wand (70), Laurentia Hebenstreit (75), Dieter Senftleben (75), Hedwig Schilling (83), Helena Hebenstreit (70), Rosa-Maria Korz (79), Karl Heddergott (66), Maria Kaufmann (87); Egmont Gerth (73), Rosa Schollmeyer (85), Veronika Schünemann (78), Otto Staufenberg (65), Annelies Ludewig (76), Sieglinde Schollmeyer (74), Ingeborg Genz (69), Klaus Kazmierczak (72), Herbert Hieke (82), Elisabeth Wagner (78), Erika Schlichting

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben selbst die Möglichkeit, Gratulationen oder andere wichtige Personalien in unserer Heimatzeitschrift kostenlos zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass nur Zuschriften berücksichtigt werden, die in der nächstfolgenden Ausgabe publiziert werden sollen. Bitte verwenden Sie dazu ausschließlich das auf der vorletzten Seite abgedruckte Formular.

(76); **Berlingerode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Hansjürgen Kaiser (70), Walter Konradi (77), Günter Weber (78), Ursula Trümper (70), Christa Stolz (74), Claus Tillack (77), Walburga Grimm (88), Irmgard Hollenbach (86), Klaus Ernst (75), Paul Leineweber (74); **Bernterode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Karl Heinz Heddergott (71), Maria Schneppe (96), Josef Thürk (65), Hermann Bader (68), Gertrud Althaus (67), Bernd Kochzius (65), Günther Kohl (65), Tankred Kohl (82), Gerhard Schwerdt (66), Veronika Wandt (67), Karlheinz Sander (68), Hermann Wilhelm (79), Ehrenfried Börner (65), Anita Weikl (71), Magdalena Bley (85), Maria Maurer (94), Heidemarie Gödecke (67), Hermann Müller (70), Rita Senke (73), Maria Voigt (72), Adolfa Senke (84), Ernst Eisel (73), Gertrud Kohl (80), Margaretha Hartung (78), Maria Wilhelm (70), Maria Nolte (65), Gerhard Reinhold (68), Werner Hennecke (65), Gerhard Große (70), Walter Seeland (74), Franz Josef Wandt (69), Egon Barthel (80), Ursula Dietrich (69), Rita Seidel (77), Hermann Kohl (67), Ursula Hennecke (65), Eva Schönekas (65), Dorothea Heddergott (70), Irmtrud Kullmann (73), Anna Schlichting (66), Wilhelm Schlichting (79), Anna Bley (74), Rosemarie Hefe (77), Johanna Mosebach (83), August Raabe (75), August Josef Busse (76), Hans-Jürgen Schicht (69), Irene Dietrich (65), Günther Hennecke (65); **Bickenriede.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Johanna Degenhardt (78), Manfred Ortmann (71), Maria Huning (78), Heinrich Reinhardt (78), Siegfried Huke (73), Kunibert Reinhardt (70), Josef Kohl (66), Reinhold Brenner (61), Edith Block (81), Gerhard Vogt (72), Jutta Fiedler (63), Wilfried Schröter (61), Karl Burger (62), Gerhard Funke (75), Lydia Wolf (82), Winfried Fiedler (61), Ursula Kirchner (70), Gertrud Döring (84), Margareta Heddergott (85), Gerhard Roth (65), Franziska Wilhelm (62), Herbert Gaßmann (62), Hedwig Richardt (78), Irmgard Thor (87), Anna Böttcher (72), Maria Elisabeth Hagedorn (69), Anna-Maria Klaus (60), Hildegard Reuter (75); **Verstorben:** Hermann Gaßmann (91); **Bilshausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Regina Kasten (80), Regina Sandbothe (99), Otto Strüber (80), Elisabeth Hofmeister (91), Hedwig Seseke (93), Anni Rehberg (90); **Birkenfelde.** **Verstorben:** Sophia Preiß (90); **Bischoferode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Elisabeth Hesse (77), Karl Wiehe (73), Mathilde Grobe (76), Elisabeth Kilian (73), Ursula Bierwirth (78), Peter Rießland (65), Anneliese Jauer (79), Manfred Brückner (78), Franz Josef Petri (69), Ingeburg Theiß (71), Hugo Reimann (81), Hannelore Dettenbach (72), Otto Hellwing (74), Irmtraut Posegga (78), Hannelore Schulz (66), Marga

Frisch (71), Joseph Streicher (79), Karl-Heinz Große (72), Günter Kopf (75), Gerhard Paschke (67), Karl Jüttemann (88), Theodor Goldhagen (74), Christa Funke (70), Helmut Stephan (81), Rudi Hänsch (74), Maria Dittrich (74), Irmgard Huckle (85), Dieter Linsel (76), Elfriede Kolle (84); **Bockelnhagen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Johanna Faulborn (74), Birgitt Sperling (69), Klaus Adler (72), Ernst Pohl (74), Wilfried Strauß (76), Irmgard Nagel (67); **Bornhagen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Lothar Heinemann (71), Edith Hildebrandt (77), Ludwig Vojtisek (81); **Böseckendorf.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Rita Schmalstieg (74), Ursula Hamatschek (75), Margot Duwald (85); **Brehme.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Katharina Schneegans (76), Helene Gödecke (83), Ludwig Senge (92), Werner Gödecke (82), Anna Kopp (76), Hilaria Senge (86), Maria Grün (87), Maria Luise Graul (72), Christa Wand (79), Anna Polle (75), Rita Menge (72), Heidemarie Glahn (70), Adelheid Busse (71); **Breitenworbis.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Lieselotte Gerboth (89), Johanna Holbein (76), Werner Dr. Johl (74), Charlotte Kerl (93), Elisabeth Nolte (85), Rudolf Ziesing (72), Christel Adam (67), Wilga Schütze (83), Edeltraud Heddergott (80), Walburga Mosebach (87), Alfred Kruse (65), Gerhard Walter (79), Ruth Müller (87), Ursula Müller (72), Ewald Thiel (79), Helmut Walter (74), Margret Reinhardt (65), Gerhard Nolte (72), Antonia Nonnast (76), Helmut Götze (73), Günther Kolle (83), Margaretha Kukuk (77), Ingrid Fütterer (75), Karl Mühlhaus (77), Helga Große (74), Rosemarie Werner (67), Maria Heber (77), Elisabeth Hübenthal (89), Margarete Becker (78), Ingrid Stolze (72), Ingeburg Vogt (66), Maria Ballhaus (76), Benno Böttcher (74), Wilfried Rosenthal (82), Reinhold Hebestreit (77), Margarethe Mallach (96), Karl-Heinz Beyer (65), Hermann Vatteroth (77), Erika Waniek (74), Margarita Beckmann (76), Jürgen Hartmann (71), Anna Köhler (82), Maria Heddergott (99), Erna Rommel (92), Heinz Beikirch (70), Karl Heinz Wand (72), Heinz Gappert (77), Helmut Kukuk (69), Fritz Kaiser (84), Maria Hebestreit (88), Werner Fischer (73), Anna Löffler (73), Maria Rudolph (76), Hiltrud Walter (74), Irmgard Fischer (86), Hildegard Müller (88), Irmgard Dietrich (93), Karl-Heinz Kraska (72), Maria Fahrig (85), Helga Walter (74), Karl Kaufung (78), Werner Löffler (75), Irmgard Wolters (76), Anneliese Ewald (82), Rosa Wand (82), Maria Winter (81), Heinz Bonas (77), Manfred Brendler (71), Elisabeth Löffler (80), Franz Windolph (78), Rolf Eschborn (71), Barbara Brendler (66), Inge Henkel (77), Waltraud Rudolph (82), Rosalinde Fütterer (73), Walter Lutter (80), Edith Pankonin (91), Elmar Wand (69), Gerhard Klaus (76); **Buhla.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Christa Schröter (80), Dieter Kallmeyer (71), Gerhard Michael (83), Winfried Graul (72), Helmutraut Becker (73), Klaus Graul (78), Ewald Hoch (68), Edeltraud Weiler (70), Karl Gödecke (76), Hans Balz (77), Karla Wenzel (70), Helmut Kunze (82), Ilse Apel (85), Hannelore Kiel (71); **Dortmund.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Ingeborg Brauckhoff (85), Hans Riße (75); **Düsseldorf.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Georg Mathias (75), Ottmar Rheinländer (71), Maria Ständer (77), Marlis Born (72), Irmgard Dander (86), Bruno Kobek (86), Maria Weckwerth (83), Rosi Maria Haase (75); **Ecklinge-**

rode. Wir gratulieren zum Geburtstag: Karl Schulze (78), Rosemarie von Westernhagen (72), Hedwig Förster (72), Rita Schulze (77), Edith Kraus (78), Ingrid Schneemann (84), Aloys Ballüer (78), Antonia Leineweber (78), Gerhard von Westernhagen (72); **Epschenrode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Karin Riechel (74), Dietmar Kurth (69), Werner Bock (73), Horst Kallmeyer (67), Hertha Meinberg (90); **Erfurt.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Maria Wolff (76); **Ferna.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Wolfgang Rosenthal (73), Lothar Kretschmer (76), Adelheid Woytinas (71), Maria Rosenthal (89), Sigrid Pöhl (74), Anna Luise Stöber (74); **Fretterode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Karl Siegl (79), Maria Fromm (75); **Gerbershausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Sabina Riethmüller (89), Antonia Mock (88), Regina Spies (76), Maria Döring (85), Berta Gabel (78), Maria Ulbrich (73), Edith Meier (79); **Gernrode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Egon Siebert (84), Hildegard Funke (80), Rita Klaus (86), Anna Kolitsch (86), Olga Werkmeister (86), Maria Hamelmann (73), Anton Trappe (65), Edith Backhaus (71), Gudrun Köppe (73), Josef Funke (79), Marianne Klaus (71), Karl Raabe (83), Irmgard Hentrich (83), Erhard Schuchardt (66), Agnes Kachel (81), Sigrid Ziesche (73), Elisabeth Liebergesell (79), Maria Kachel (87), Ursula Barthel (73), Martha Breitenstein (72), Gerhard Riechel (76), Dorothea Schäfer (68), Elisabeth Raabe (81), Waltraud Kauffhold (67), Irene Barthel (77), Hedwig Gremmler (94), Helga Morawe (77), Bernhard Seeboth (74), Werner Barthel (73), Maria Dölle (75), Margaretha Böhle (75), Oskar Riechel (86), Hannelore Glaßer (72), Raimund Preis (79), Dorothea Brodmann (74), Paula Rogge (84), Gertrud Watterott (85), Helena Raabe (78), Günter Große (69), Käthe Hellrung (84), Auguste Kaltenhäuser (74), Maria Hartmann (82); **Gieboldehausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gerhard Nickel (80), Margarethe Bode (94), Klara Sieburg (80); **Großbodungen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Charlotte Adam (86), Gunter Wagner (75), Bernd Unger (68), Werner Junkuhn (82), Nina Churs (80), Hildegard Waldheim (77), Herbert Blanke (84), Eduard Scharfe (70), Hartmut Herzog (66), Brigitta Scholz (66), Gretel Helbing (79), Lothar Hesse (75), Jürgen Ludwig (72), Peter Elsner (71), Günter Klante (79), Egon Kellner (75), Hans-Paul Esztermann (70), Hans-Jürgen Jauer (69), Günter Steinmetz (85), Walter Mielchen (83), Ingrid Wagner (73), Manfred Schneider (70); **Hauröden.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Siegfried Greiser (71), Herta Köhler (91), Irene Ginder (67), Gerd Krause (69), Erwin Kusserow (74), Wilma Engel (82); **Haynrode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Anita Keller (76), Heinz Sauer (75), Agnes Macke (68), Karl Pichel (68), Edelgard Sauer (72), Brigitta Reichelt (68), Heinrich Lustermann (79), Doris Hartmann (66), Kurt Haselhuhn (80), Christa Knoche (75), Frieda Horn (77), Brunhilde Gebhardt (72), Kurt Teitzel (75), Sieglinde Teitzel (68), Waltraud Kirchner (72), Gerhard Haselhuhn (78), Hanna Mantzke (79), Konrad Gruner (68), Ina Meyer (78), Lieselotte Hartmann (84), Isolde Klippstein (68), Peter Stein (74), Jürgen Greinke (72), Elfriede Strüber (87); **Heuthen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Heini Freund (92); **Hohengandern.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Ursula und Albert Baumgarten; zum Geburtstag: Inge Rheinländer (77), Helga Drost (85), Alma

Brethauer (74), Dieter Apel (72), Klaus Hinze (84); **Holungen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Hildegard Bernd (75), Margaretha Wiedenbruch (66), Johannes Lindemann (77), Edith Glahn (75), Karin Wand (69), Reiner Helbing (71), Martin Pfafferodt (65), Henni Dietrich (92), Josef Böttcher (73), Erwin Bause (72), Anna Fischer (81), Rudolf Krebs (74), Anneliese Kautzsch (77), Anita Glahn (76), Kordula Fischer (83), Anna Ertmer (87), Otto Bernd (76), Edith Lustermann (84), Brunhilde Ertmer (74), Josef Gerlach (71), Ruth Backhaus (89), Renate Ertmer (74), Helene Kistner (77), Rita Schlothauer (75), Irmgard Horn (72), Rosa Maria Dette (81), Anita Siebert (70); **Hundeshagen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Edith Eckermann (75), Gertrud Bause (73), Isolde Reimann (86), Margrit Müller (73), Gerda Adler (80), Maria Auge (74), Hartmut Saalfeld (74), Adolf Beume (79), Manfred Buckler (76), Georg Keil (72), Dorothea Richardt (83); **Hüpstädt.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Bertram Bachmann (74), Wulf Schumann (69), Rita Rademacher (73), Agnes Ringleb (87), Gertrud Görke (73), Irene Kellner (68), Ursula Kunze (65), Adelheid Giese (73), Waltraut Scharf (86), Elisabeth Rothagen (69), Eva-Maria Gerbig (65), Reinhard Rogge (74), Thea Hehr (79), Bernadine Lotze (91), Marie Jensen (100), Ingeborg Schlothauer (85), Johanna Dietrich (88), Gertrud Pietschmann (75), Heinrich Fiedler (72), Benno Göthling (65), Brunhild Weilandt (69), Josef Görke (83), Christa Seitz (67), Christa Demuth (67), Elise Weingart (98), Hiltrud Wegerich (71), Christina Hundeshagen (69), Hildegard Stolze (91), Paula Schilling (84), Sieglinde Glorius (73), Gerda Breitenstein (72), Manfred Barthel (73), Reinhold Tresselt (74), Walter Weber (84), Heidi Bischof (70), Reimund Fürstenberg (85), Hildegard Hagelstange (74), Anni Bachmann (93), Günter Demuth (72), Wilhelm Huke (68), Ernst Panzner (88); **Jützenbach.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Manfred Hotze (72), Anna Graf (79), Johannes Bause (83), Martin Dreßler (75), Helmut Monecke (84), Ursula Schmidt (65), Benno Mühe (70), Curth Böning (76), Rudolf Stanitzok (90), Maria Böning (69), Hildegard Helbing (76), Ida Böning (81), Magdalena Otto (70), Siegfried Heise (80), Gerhard Hillmann (71), Dorothea Freundlieb (75), Hildegard Böning (74); **Kirchgandern.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Helmut Semmelrogge (71), Maria Kulessa (74), Irmgard Ertmer (75); **Kirchworbis.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Dieter Kraus (65), Linus Heddergott (71), Manfred Nolte (70), Rita Pichowiack (73), Ingeborg Strecker (80), Marta Strecker (89), Werner Große (81), Willibald Bachmann (82), Christa Heddergott (68), Karl Kauffhold (70), Vera Dransfeld (65), Felix Winter (65), Waltraud Bolewski (65), Olga Rosenthal (74), Alfred Kaufung (84), Christa Mühlhaus (77), Günther Pichowiack (76), Gerhard Fiedler (76), Heide Barthel (71), Ingrid Rosenthal (69), Rita Siebert (78), Maria Goedecke (74), Magdalena Thume (87), Rita Müller (75), Alfred Große (90), Reinhilde Strube (83), Else Mann (83), Maria Kaufung (81), Ursula Goedecke (76), Berthold Bachmann (89), Gerlinde Müller (69), Walter Claus (79), Gerhard Rieneckert (73), Bruno Müller (72), Maria Fiedler (75), Fridolin Heddergott (75), Robert Fiedler (72), Agnes Kaufung (72), Rudolf Schneider (68), Heinz Georg Müller (66), Hannelore Siebrand (69), Gerlinde Barthel (75), Maria Hagedorn (66), Manfred Degenhardt

(73), Erika Banse (69), Christl Banse (72), Ingeborg Wiettschel (70), Agnes Schwerdt (83), Rosalinde Wagenknecht (74), Walburga Hesse (80); **Köln.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Karl Neisen (80), Christa Bank (79), Edgar Koch (65), Emmy Riese (89); **Krebeck.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Karl Schlick (92), Rolf Hawranke (92); **Kreuzebra.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gertrud Jahn (79); **Lindewerra.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Lisa Bühler (80), Margret Töppel (72), Ursula Stöber (81), Christel Schottke (94), Brigitte Sippel (76), Hilde Rode (75), Lisa Brill (74); **Luzern.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Günter Schur (77); **Marth.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Günter Meyer (77), August Windolph (82), Theresia Scheide (84); **Nesselröden.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Katharina Hennig (86), Heinz Wagner (80), Herta Borchard (89), Maria Schliwa (90), Joseph Scholle (85), Elisabeth Baumann (90), Anneliese Rittmeier (85), Ursula Zwingmann (85), Franz Madeheim (88), Ursula Kücking (86), Helga Huntgeburth (90), Ursula Rittmeier (84), Josef Zoglowski (91); **Neuendorf.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Anni Häger (76), Wendelin Dornieden (79), Karl Heinz Beyer (80), Anna Dornieden (71), Bernward Aschoff (74); **Neuenrode.** *Verstorben:* Wolfgang Schulin (85); **Neustadt.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Rudolf Kalbhenn (81), Elli Schlotterhose (91), Gertrud Ziegler (84), Werner Watterott (70), Hans Pallin (76), Ursula Dölle (70), Hermann Schlotterhose (75), Ingrid Schumann (73), Wiegbert Wedekind (77), Heinrich Tischer (91), Heinz Heinevetter (74), Benediktus Wollschläger (83), Maria Schmitt (91), Alois Rothensee (91), Bernhard Nürnberg (66), Erna Steinmetz (85), Bärbel Trapp (72), Hartmuth Solf (71), Paul Kesting (68), Hildegard Bruchwalski (81), Renate Koch (68), Klemens Tasch (67), Günter Henning (72); **Obernfeld.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Heinrich Feldmann (85), Toni Bock (91); **Pfaffschwende.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Rosi Griethe (76); **Rhum-springe.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Hans Georg und Inge Böning; Geburtstag: Viktoria Schwarz (90), Louise Lühring (95), Barbara Schmiedekind (93), Emma Freckmann (96), Margarete Koch (91), Gerhard Tetzlaff (85); **Röhrig.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Roswitha und Christoph Preiß; zum Geburtstag: Ursula Apel (75), Rolf Sann (73), Hildegard Nolte (71), Karl Pflug (81), Georg Preiß (77), Brunhilde Riethmüller (74); *Verstorben:* Erika Nolte (89); **Rollshausen.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Arnold und Sieglinde Kreis; Geburtstag: Maria Adler (80), Maria Kellner (80); **Rüdershausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Lieselotte Kopp (90); **Rustenfelde.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Heinrich Schneemann (94), Agnes Gunkel (77); **Seulingen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Lydia Langenohl (83); **Silkerode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Wilma Pfannmöller (74), Bärbel Asche (76), Ottomar Ruthemann (84), Irmgard Helmboldt (72), Georg Schilling (73), Roswitha Herrmann (67), Ingolf Ballhause (67), Hans-Otto Pomrehn (72), Marlies Gaßmann (72), Gisela Wendorf (78), Roswitha Pienitz (70), Annemarie Goldbohm (78); **Stöckey.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Bernd Dörge (70), Karl Aderhold (80), Günter Aderhold (71), Friedrich Kurth (77), Thea Kallmeyer (84), Margit Teichmüller (74), Emmi Müller (74), Edith Bause (74), Helmut Jödicke (74), Reinhardt Wagner (67), Hanna

Echtermeyer (73), Dieter Schiedung (69), Elfriede Henkel (76); **Struth und Kloster Zella.** Wir gratulieren zur diamantenen Hochzeit: Wilhelm und Paula Müller geb. Schröter; zur goldenen Hochzeit: Gerhard und Rosalia Hoffmann geb. Frontz; Geburtstag: Irmgard Große (89), Veronika Helbing (74), Hedwig Feige (83), Edith Gille (81), Anna Heinze (86), Siegfried Hoberg (67), Siegfried Kieler (89), Irmna Kirchner (73), Mathilde Brand (77), Maria Hagedorn (66), Josef Gebhardt (66), Georg Köthe (84), Christa Werneke (71), Edgar Tasch (67), Anna Mainzer (75), Edith Vogtländer (79), Dorothea (81), Paul Spangemacher (79), Cäzilia Dölle (75), Hiltrud Hahn (71), Anna Richardt (76), Gertrud Mock (74), Ida Hutschenbeth (87); **Tastungen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Manfred Dietzel (77), Jürgen Franke (71), Ingeborg Schneider (83), Hans-Günther Bartschat (77); **Teistungen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Karl Müller (72), Karoline Dette (82), Beate Wand (75), Rita Werner (84), Ursula Trutwig (74), Waltraud Zessin (79), Maria Anna Wolter (82), Luise Apel (81), Rita Lindemann (75), Rita Hildebrandt (74), Gotthardt Hennig (86), Rudolf Wand (77), Dora Heinemann (74), Karl-Heinz Tuschy (73), Anna Bosold (86); **Wahlhausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Ingeborg Gastrock-Mey (84); **Wallrode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Marianne Kunze (87), Kurt Adrian (75); **Wehnde.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Dietrich Juch (75), Egon Otto (74), Hans Hindemith (85), Siegbert Klaus (79); **Weilrode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gerhard Winter (75), Edeltraud Pöhler (79), Renate Dreitrück (78), Veronika Wulle (65); **Weißeborn-Lüderode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Irene Hansmann (71), Ursula Hagemeister (67), Helmuth Burghardt (78), Maria Anna Tasch (74), Hans Theo Kühne (67), Maria Ausel (82), Hans-Jürgen Wollny (67), Gerhard Polle (81), Hermann Willems (78), Bernd Dirk (69), Christa Redemann (75), Ulrich Dominick (69), Johannes Werner (65), Helga Gatzemeier (73), Edeltrud Brodhun (82), Magdalena Dietrich (73), Roswitha Krug (78), Sigfried Rießland (73), Theodor Brodhun (74), Helmuth Müller (65), Gertrud Lier (84), Christa Brodhun (65), Inge Dominick (74), Arno Kahle (65), Rita Dittrich (77), Bernhard Göthling (67), Elisabeth Wand (69), Cornelia Streicher (69), Bernhard Brodhun (84), Bernhard Goldhagen (77), Melania Pfafferott (66), Helmut Nordmann (77), Willi Kohlstedt (74), Bernhard Busse (83); **Werningerode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Helmut Seidenstücker (81), Ruth Pfützenreuter (83), Heiner Hentrich (73), Friedrich John (77); **Wollbrandshausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Margarete Becker (80), Hermine Dankwardt (85); **Wollershausen.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Gerhard und Evelin Grebenstein; Geburtstag: Albert Richtig (85); **Worbis.** Wir gratulieren zur diamantenen Hochzeit: Renate und Emil Kolle, zum Geburtstag: Jürgen Keilholz (76); **Zella.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Dorothea Beil (75), Anna Schmalstieg (82), Ilse Wolf (74), *Verstorben:* Rosemarie Reinhardt (72); **Zwinge.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Heinz-Jürgen Kramer (77), Gisela Rothsching (88), Horst Wurg (75), Karl Grampe (74), Edith Engelhardt (83), Heinz Müller (74), Christa Schrauder (75), Gertrud Böhm (75), Christa Dallmann (76), Marija Landman (87), Henni Klawikowski (80), Lothar Thormann (73).

Eichsfelder Heimatzeitschrift-Bestellcoupon

Eichsfelder Heimatzeitschrift-Abo zum Abo-Vorzugspreis von nur 25,-- € incl. 7 % MWSt. im Jahr, inklusive Versandkosten. Für das laufende Jahr zahle ich nur noch den anteiligen Preis ab dem ersten Bezugsmonat. Das Abonnement ist jederzeit zum Jahresende kündbar. Kündige ich nicht, besteht das Abo für das nächste Kalenderjahr fort.

☐ **Ja**, ich möchte die **Eichsfelder Heimatzeitschrift** abonnieren. Schicken Sie mir die **Eichsfelder Heimatzeitschrift** monatlich ab Heft/Monat an die unten angegebene Adresse.

Eichsfelder Heimatzeitschrift- Geschenk-Abo

☐ Ja, ich möchte ein Eichsfelder Heimatzeitschrift-Abo verschenken. Zu den gleichen günstigen Zahlungskonditionen wie beim normalen Abo. Zur Überreichung an die beschenkte Person erhalte ich persönlich eine Geschenk-Urkunde. Das Geschenk-Abo soll gelten (Zutreffendes ankreuzen) ☐ bis Ablauf des Jahres 20

☐ zunächst ohne zeitliche Begrenzung, aber mit jederzeitiger Kündigungsmöglichkeit zum Jahresende.

Bitte schicken Sie die Eichsfelder Heimatzeitschrift monatlich ab Heft/Monat an:

Name und Anschrift der beschenkten Person (bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen)

Adresse des Bestellers: (Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen)

Name, Vorname	Straße, Nr.
PLZ, Ort	Tel.
Ich bezahle ☐ durch Überweisung ☐ Ich spare 1,50 Euro und zahle sicher und bequem per Bankeinzug	
Kreditinstitut	Konto-Nr.
	BLZ
Hiermit ermächtige(n) ich (wir) Sie, die Bezugsgebühren der Eichsfelder Heimatzeitschrift von meinem (unserem) Bankkonto durch Lastschrift einzuziehen.	
Datum, Unterschrift	

Bitte senden an Verlag Mecke · Postfach 1420 · 37107 Duderstadt (Eichsfeld) · Fax 0 55 27/98 19 39



Anzeige hier abtrennen und per Post oder Fax senden an
Mecke Druck und Verlag · Postfach 1420 · 37107 Duderstadt (Eichsfeld) · Fax 0 55 27/98 19 39

Ein besonderer Service für unsere Leser
Ihre kostenlose private Kleinanzeige für die Rubrik *Personalien*
Veröffentlichung ohne Gewähr – für Druckfehler keine Haftung.

☐ Wir gratulieren	☐ zum Geburtstag	☐ zur silbernen Hochzeit
	☐ zur goldenen Hochzeit	☐ zur diamantenen Hochzeit
☐ Verstorben	Eintrag aufnehmen unter Ort	

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Vorname	Name	ggfs. Geburtsname
	Datum und Unterschrift	

Aus Platzgründen können nur Eintragungen bis max. zwei Zeilen erfolgen. Veröffentlichungen in dieser Rubrik werden **nur schriftlich** und nur für die nächstfolgende Ausgabe beim Verlag entgegengenommen. Eine telefonische Übermittlung und Übermittlung per E-Mail können nicht bearbeitet werden. Eine redaktionelle Bearbeitung behält sich der Verlag vor. **Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats.**

Inhaltsverzeichnis

Johann Freitag: Türen öffnen lassen	267	Wir gratulieren	
Peter Anhalt: Von Schlangen am Rotenberg und Petrus in Ketten	267	Josef Keppler: Pfr. Franz Konradi	286
Mathias Degenhardt: Zu den amtlichen Kriegsverlusten des Kreises Heiligenstadt von 1870/71	271	Veronika Merten: Wolfgang Friese	287
Flurnamen in Heuthen	274	Wir gedenken	
Karl Wüstefeld: Die Zigarrenindustrie des Untereichsfeldes	275	Josef Keppler: Monika Leuckefeld	288
Dr. Alfons Grunenberg: Eine schwere Geburt	277	Dieter Fechner: Rolf Aulepp	288
Dieter Wagner: Neues aus dem Stadtarchiv Duderstadt	278	Berichte aus dem Eichsfeld	289
Das historische Eichsfeldfoto	280	Kirche, Kultur und Traditionen	295
Eichsfelder Persönlichkeiten		Aus den Eichsfelder Vereinen	297
Christine Bose: Gerhard Jaritz	281	Kennen Sie das Eichsfeld?	303
Oliver Krebs: Heinrich Hardegen	282	Kinderseite	303
		Mundart	306
		Leserbrief	307
		Fundsache	307
		Buchvorstellungen	308
		Veranstaltungskalender	313
		Personalien	313

Titelbild: Der „Paterhof“ nordöstlich von Fuhrbach wurde als Vorwerk der einstigen Benediktinerabtei Gerode 1752 erbaut. Foto: Josef Keppler

Eichsfelder Heimatzeitschrift - Die Monatsschrift für alle Eichsfelder

Internet: www.meckedruck.de/eichsfeld



ISSN 1611-1648

Herausgeber:

Helmut Mecke, 37115 Duderstadt (Eichsfeld)

Redaktionsadresse: **Eichsfelder Heimatzeitschrift**

Postfach 1420, 37107 Duderstadt (Eichsfeld), Fax (05527) 98 19 39
Christian-Blank-Str. 3, 37115 Duderstadt

Redaktion:

Gerhard Germeshausen, Josef Keppler,
Helmut Mecke, Edgar Rademacher

E-Mail-Adresse für Beiträge u. redaktionelle Mitteilungen:

redaktion.eichsfeld@meckedruck.de

Beirat:

Bernhard Berkahn, Worbis, Wolfgang Friese,
Heilbad Heiligenstadt, Anne Hey, Heilbad Heiligenstadt,
Ewald Holbein, Dingelstädt, Bertram Kieler, Struth, Paul
Lauerwald, Nordhausen, Dr. Gerd Leuckefeld, Leinefelde,
Herbert Pfeiffer, Duderstadt, Heribert Reinhardt, Duderstadt,
Gerhard Rexhausen, Gieboldehausen, Gerold Wucherpfennig,
Seulingen

Manuskripte und Fotos senden Sie bitte ausschließlich an die Redaktion. Eine Veröffentlichung kann nur honorarfrei erfolgen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns zu einem Ausdruck auch Ihre Text-Datei auf Datenträger oder über eine E-Mail zur Verfügung stellen würden. Für unaufgefordert zugesandte Unterlagen wird keine Gewähr übernommen. Eingangsbestätigungen erfolgen nicht. Eine persönliche Abgabe von Manuskripten ist im Verlagsbüro Mecke Druck, Christian-Blank-Str. 3, 37115 Duderstadt (Eichsfeld), zur Weiterleitung an die Redaktion möglich. Die Veröffentlichung von Beiträgen kann nur vorgenommen werden, wenn diese eindeutig mit dem Namen und der Adresse des Autors bezeichnet sind. Manuskripte, die von der Redaktion nicht verwendet werden, können nur zurückgesandt werden, wenn der Einsender einen ausreichend frankierten Rücksendebriefumschlag beilegt. Eine Stellungnahme erfolgt nicht.

Die Redaktion behält sich eine Kürzung der Beiträge vor. Aufsätze und Beiträge geben ausschließlich die Meinung und den Kenntnisstand des Verfassers wieder. Redaktionsschluss ist am 10. eines jeden Monats.

Verlag, Herstellung und Anzeigenannahme:

Mecke Druck und Verlag, Inh. Nils Mecke e.K.
Postfach 1420, 37107 Duderstadt (Eichsfeld)

Telefon Vertrieb: (05527) 981922

E-Mail: hz.eichsfeld@meckedruck.de

für Mitteilungen an die Vertriebsabteilung Eichsfelder Heimatzeitschrift

Telefon Anzeigenberatung:

(05527) 98 19 20, Fax (05527) 98 19 39

RG Göttingen HRA 101158

Anzeigenschluss am 20. eines jeden Monats

Adressenänderungen werden vom Verlag nur schriftlich entgegengenommen.

Kündigungen sind nur zum Jahresende möglich.

Zahlungen für die »Eichsfelder Heimatzeitschrift«

Verlag Mecke Druck Duderstadt

Sparkasse Duderstadt Konto-Nr. 380 (BLZ 26051260)

Bitte geben Sie bei Zahlungen oder Adressenänderungen immer Ihre Kundennummer an.

Abonnement incl. Postzustellung und 7 % MWSt. jährlich 25,00 €

Ausland 36,00 €, Einzelpreis 2,50 € + Porto, incl. 7 % MWSt.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt keine Entschädigung.

Die **Eichsfelder Heimatzeitschrift** erscheint jeweils am Monatsanfang.

Kartenvorverkauf: Tourist Information Mühlhausen, Tel.: 03601/404770

www.muehlhausen.de



TOLERANZ *Musikzyklus* UND REFORMATION

„Wir glauben all an einen Gott“

KONZERTE in Mühlhausen:

20. September | 20 Uhr Kirche St. Marien

Sergej Rachmaninoff (1873–1943)

Das große Abend- und Morgenlob – Vesper op. 37

Nationalchor der Ukraine „DUMKA“, Kiew

An der Sauer-Orgel: Stadtorganist Denny Ph. Wilke

26. Oktober | 20 Uhr Kirche St. Marien

„Ave Maria – Gegrüßet seist Du, Maria“

Marienmotetten aus der Stralsunder Handschrift

von 1585 | Ensemble Schola Stralsundensis

Leitung: Prof. Maurice van Lieshout



MÜHLHAUSEN UND
SONDERSHAUSEN

17.AUGUST – 04.DEZEMBER 2013

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn es auch in turbulenten Zeiten im Gleichgewicht bleibt.

Die Sparkassen in Deutschland werden durch einen Haftungsverbund gesichert. D.h. die Einlagen, die Sie bei einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe haben, sind abgesichert - und zwar in unbegrenzter Höhe. Möglich ist dies, weil die Sparkassen füreinander eintreten. Durch diese Institutssicherung sind sämtliche Anlagen vollumfänglich abgesichert, auch die der gewerblichen Anleger. Dieses hohe Sicherheitsniveau ist damit ein wesentlicher Stabilitätsanker für Sie, für das Eichsfeld und für unsere gesamte Region.

Wir bieten sichere Geldanlagen.
Kommen Sie jetzt zu uns und
informieren Sie sich!



Kreissparkasse
Eichsfeld



Sparkasse
Duderstadt